

Medieninformation

16 / 2013

Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Daniel Thomann

Durchwahl

Telefon: +49 3501 542 166
Telefax: +49 3501 542 213

daniel.thomann@
smul.sachsen.de

Graupa, 25. Juli 2013

Eichenprozessionsspinner bislang kein Problem in Sachsen

Nur wenige Raupen des Eichenprozessionspinners wurden in diesem Jahr am Westrand der Dresdner Heide gefunden.

Auch 2013 bleibt der Eichenprozessionsspinner (EPS) in Sachsen eine Randerscheinung. Bislang konnten in der Nähe der letztjährigen Fundorte im Stadtgebiet Dresden nahe dem Waldbad Weixdorf und am Rand der Radeberger Vorstadt nur vereinzelt Raupen und Gespinstnester festgestellt werden. Insgesamt 25 Nester mit den Hautresten der Raupen, deren Brennhaare allergieähnliche Reaktionen auslösen können, wurden umgehend fachgerecht entfernt.

Bei Sachsenforst wurde nur ein Fall bekannt, bei dem ein Verdacht auf Hautreizungen nach Kontakt mit den EPS-Brennhaaren bestand.

Inzwischen haben sich die Raupen weitgehend verpuppt und sind nicht mehr zu beobachten. Die Gespinstnester bleiben als Quelle der Brennhaare jedoch oft noch lange erhalten. Die Nester und deren unmittelbare Umgebung sollten auf jeden Fall gemieden werden. „Wir kontrollieren das befallene Waldgebiet seit Mai intensiv und lassen jedes gefundene Raupennest entfernen. Falls Waldbesucher oder Anwohner solche Gespinstnester entdecken, können sie sich beim Forstbezirk Dresden oder bei der unteren Forstbehörde der Stadt Dresden melden“, sagt Dr. Markus Biernath, Leiter des Forstbezirks Dresden. „Auch im nächsten Jahr müssen wir wieder mit dem Auftreten von EPS-Raupen in der Dresdner Heide rechnen und werden das Gebiet genau überwachen“, so Biernath.

Im Landkreis Nordsachsen, der räumlich den Gebieten mit massenhaftem EPS-Befall in Sachsen-Anhalt am nächsten liegt, werden seit 2009 jährlich EPS-Falter in Lockstofffallen gefangen. Bislang konnten dort aber noch keine Raupen nachgewiesen werden.



Sachsenforst



300 JAHRE
NACHHALTIGKEIT
IN SACHSEN

Hausanschrift:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Geschäftsleitung
Bonnwitzer Str. 34
01796 Pirna OT Graupa

www.sachsenforst.de

Sprechzeiten:

Mo - Fr: 9.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse
Dresden
Kto.-Nr. 320 0022 310
BLZ 850 503 00
Umsatzsteuer-Identnummer:
DE 813 256 956

Verkehrsverbindung:

Buslinie G (Pirna-Graupa)
Buslinie 63 (Pillnitz-Graupa)

* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Medieninformation

16 / 2013

Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung

Die unscheinbaren nachtaktiven Falter des EPS schwärmen im August und legen Ihre Eier bevorzugt an junge besonnte Triebe von Alteichen. Dort schlüpfen die Raupen ab April/Mai des folgenden Jahres und fressen bis zur Verpuppung im Juli an den jungen Eichenblättern. Die typischen Gespinnstnester werden ab dem 3. Raupenstadium angelegt. Die ebenfalls ab dem 3. Larvenstadium gebildeten Brennhaare der Raupen, die das Eiweißgift Thaumetopoein enthalten, können bei Menschen und Haustieren starke Hautreizungen und allergieähnliche Symptome auslösen.

Folgende Behörden im Raum Dresden können bei Beobachtungen oder Fragen zum Eichenprozessionsspinner kontaktiert werden:

- Stadtverwaltung Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft / Untere Forstbehörde: Telefon 0351 4887038 | kheinzel@dresden.de
- Sachsenforst, Forstbezirk Dresden: Telefon 0351 253080 | poststelle.sbs-dresden@smul.sachsen.de
- Sachsenforst, Geschäftsleitung: Telefon 0351 542268 | poststelle.sbs@smul.sachsen.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.eichenprozessionsspinner.org und unter www.sachsenforst.de.